



Frauen international im Widerstand gegen Unterdrückung Ausbeutung und Krieg

**DEMONSTRATION
7. MÄRZ 2009, 14 UHR
S-STERNSCHANZE**

Veranstaltungen

„Wo stehen die Frauen?“

01.03.2009, 14.00 Uhr | Universität Hamburg

Themen: Kampagne „Unsere Freiheit ist unsere Ehre“; Frauen und Medien; Rechtliche Benachteiligung und die der Wirkung der Krise auf die Frauen.
Frauenbewegung Europa, AGIF Frauenkommission, Rat der kurdischen Frauen in Hamburg
Veranstaltungssprache Türkisch | Nüjyan Frauenzentrum e.V.

Kurdische Frauen zwischen Krieg und Befreiung

Sexuelle Folter, Trauma, Flucht und Widerstand

Veranstaltung nur für Frauen

4.3.2009, 18.00 Uhr | Werkstatt 3, Nernstweg 32-34

Organisation: Nüjyan Frauenzentrum e.V.

Feier am 8. März

8.3.2009, 13.00 Uhr | Schule Schanzstraße 105

Veranstalterin: Rat kurdischer Frauen in Hamburg, ATIK- Neue Frau

Dazwischengehen - Infoveranstal- tung zu den Protesten gegen das NATO-Jubiläum vom 3.-5.4.2009 in Strasbourg

18.3.2009, 19.00 Uhr | Werkstatt 3, Nernstweg 32-34

Avanti - Projekt undogmatische Linke

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts wird der 8. März als »Internationaler Frauentag« begangen, an dem weltweit Themen aus den Frauenbewegungen publik gemacht werden. Anfang des 21. Jahrhunderts hat sich sowohl an den Situationen von Frauen vieles geändert als auch an den Positionen der Frauenbewegungen. Geblieben ist die Tatsache, dass Kriege feministische Errungenschaften zunichte machen und emanzipatorische Kämpfe zurückwerfen.

Feminismus als Perspektive

» Feminismus« ist ein umkämpfter Begriff und wird kontrovers diskutiert. Wir setzen uns ein für die Utopie einer neuen Gesellschaftsform, die allen Menschen die Beteiligung in allen wichtigen Bereichen des Lebens und die gleichberechtigte Aufteilung aller anfallenden Arbeiten ermöglicht – Reproduktionsarbeit, Erwerbsarbeit, politische und kulturelle Arbeit. Wir wollen eine Gesellschaft, in der Menschen sich füreinander verantwortlich fühlen, in der die Wirtschaft an den Bedürfnissen der Menschen ausgerichtet ist, in der Arbeit und Einkommen solidarisch geteilt werden und in der politische Perspektiven gemeinsam entwickelt werden – weltweit. Deshalb kämpfen wir gegen eine Einteilung von Menschen in Geschlechter-Schubladen, die uns in unserer freien Entwicklung einschränkt. Wir wollen Diskriminierungsstrukturen aufdecken und hinterfragen, unsere eigenen Anteile daran erkennen und sie gemeinsam verändern: Unsere Freiheit setzt die Freiheit aller voraus.

Geschlechterverhältnisse als Grundelemente von Krieg und Militarisierung

Sowohl die Militarisierung der Gesellschaft nach innen als auch die Kriege nach außen, bauen auf patriarchalen Geschlechterverhältnissen auf und reproduzieren diese. Militär ist hierarchisch organisiert und mit Attributen versehen, die als „männliche“ gelten: mutig, kameradschaftlich, unemotional, strategisch. Krieg nach außen führt oft zur Militarisierung im Innern und damit auch zur Ausweitung der hierarchischen und „männlichen“ Strukturen und der Missachtung des als „weiblich“ angesehenen (Frauen, schwule Männer, ...). Frauen und Kinder werden zu Opfern, die gerettet werden müssen. Neuerdings werden aber Kriege mit der Befreiung der Frau legitimiert. Beispielsweise wurde versucht, die Angriffskriege gegen Afghanistan oder den Irak damit zu rechtfertigen und so öffentliche Zustimmung zu organisieren. Kriegsverhältnisse basieren auf Machtunterschieden, Ausschlüssen und Konkurrenzdenken; ihr erstes Opfer ist die Emanzipation. Die Umstrukturierung Deutsch-

lands zur Kriegsmacht hat einen steigenden Militärhaushalt zur Folge und geht mit Kürzungen bei Frauenprojekten und des Sozialbudgets einher. In Kriegssituationen leiden alle Menschen. Aber Frauen, denen fast überall die Verantwortung für die Versorgung der Familie zugewiesen ist, tragen damit eine doppelte Bürde. Zudem müssen sie erleben, dass Vergewaltigung und sexuelle Folter systematisch im Krieg eingesetzt werden, um ihren Widerstand zu brechen. Durch den Krieg traumatisierte Frauen und Zeuginnen haben kaum geeignete Möglichkeiten, das Erlittene aufzuarbeiten oder Schutz zu finden. Flüchtlinge sterben an den Sicherheitszäunen und Außenmeeren der Festung Europa, werden hier in Lager gesperrt und in Kriegsgebiete abgeschoben.

Für eine Welt ohne Krieg

Wir lehnen Kriege ab. Sie werden geführt um Macht und Reichtum zu erhalten. Trotzdem kämpfen Frauen weltweit für Freiheit. Wir sind Teil dieses Kampfes.

NoNATO: 60 Jahre sind genug!

Am 3. und 4. April treffen sich in Baden-Baden und Strassbourg die Regierenden der NATO-Staaten. Sie wollen den Geburtstag jener Organisation feiern, der sie die militärische Absicherung ihrer staatlichen und wirtschaftlichen Macht verdanken. Wir rufen zu massenhaftem Widerstand gegen das Treffen der KriegstreiberInnen auf.

2-Block-Konzeption

Die Demonstration besteht aus zwei klaren Blöcken. Wir fordern alle Menschen die zur Demonstration kommen auf, dies zu respektieren. Der vordere Block ist ausschließlich ein FrauenLesbenTrans-Block! Im zweiten Block begrüßen wir alle Menschen unter dem Motto: all genders are welcome!

UNTERSTÜTZENDE:
Avanti - Projekt undogmatische Linke, AGIF Frauenkommission, AG LISA Hamburg (DIE LINKE), ATIK - Neue Frau, Frauenbewegung Europa, Nûjîyan Frauenzentrum e.V., Rat kurdischer Frauen in Hamburg